BLICKPUNKT

Evangelisch-lutherische St.-Laurentius-Gemeinde Achim

Oktober und November 2017

- Reformation 1: Ein Schnelldurchlauf
- Reformation 2: Hier in Achim
- Reformation 3: Mutige Frauen im Aufbruch

ST. LAURENTIUS ACHIM
Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde

Ein Stück vom Himmel

Gedanken zum Erntedankfest. *Von Dietrich Hoffmann*

„Nun sag schön „Danke“, sei ein braves Kind...“, wer von uns erinnert sich nicht an diesen Satz in der Kindheit, wenn wir von der Tante eine Tüte Bonbons geschenkt bekamen! Dankbar sein gehörte zu einer guten Erziehung und war oft erzwungen. Heute denke ich, dass Dankbarkeit als eine Lebensäußerung von innen heraus kommen sollte.

Der große Reformator Luther sagte dazu: Der Sinn des Lebens besteht darin, Gott zu danken und ihn zu loben.

Beim Erntedankfest besteht die Gelegenheit dazu. Aber so einfach ist das nicht: Erntedank steht nicht unbedingt auf unserer Tagesordnung. Ernte - davon hört man höchstens, wenn sie verhagelt ist und die Preise steigen. Und Dank? Es wird gemeckert und kritisiert.

Doch das tut nicht gut, ist sogar ungesund. Undank macht regelrecht krank: Wer nicht danken kann, denkt nur an sich, dreht sich um sich selbst. Er ist blind für das Schöne der Schöpfung, für das Gute, das Gott und Mitmenschen an ihm tun. Die Bibel ist voll mit Dank-Aufrufen: „Danket dem Herrn; denn er ist freundlich“ (Psalm 106). Gott meint es gut mit uns, deshalb ruft er uns zur Dankbarkeit auf. Aus der Psychologie wissen wir heute: Dankbare Menschen sind positive Leute, die vor Trübsinn und Resignation, ja sogar vor Magengeschwüren bewahrt bleiben.

Wer nicht danken kann, sieht oft nur das Negative. Er hat an allem etwas auszusetzen, nichts ist richtig. Diese Menschen können sich nicht mehr richtig freuen und haben das Staunen verlernt. Sie quälen sich und andere mit ihrem Selbstmitleid.

Das Erntedankfest erinnert uns sichtbar an die Fülle: Die knackigen Äpfel, die frischen Möhren, der große Kohlkopf füllen den Wochenmarkt. Die Produkte regionaler Anbieter sprechen alle Sinne an: Spargel und Erdbeeren im Mai und Juni, Kirschen im Sommer, Weintrauben im Herbst. Wer frisches Obst und Gemüse kauft, weiß das ganze Jahr den Segen von Sonne, Wind und Regen zu schätzen. Am 1. Oktober, zum diesjährigen Erntedankfest, können wir innehalten und noch ein Stück weiter denken und danken – so wie das Christen seit dem 4. Jahrhundert tun: Das tägliche Brot, die Erfolge bei der Arbeit, das Lebensglück sind Geschenke - nie selbstverständlich.

Die Bibel erzählt: Als das Volk Israel hungrig durch die Wüste läuft, lässt Gott schmackhaftes Manna vom Himmel regnen. Jeder sammelt, was er kann: Jeder hat genug, nicht zu viel und nicht zu wenig! Die Menschen sind glücklich und satt. Einige können aber den Hals nicht voll genug bekommen und versuchen zu horten – das Manna verfault. Für die Theologie ist diese Geschichte aus dem 2. Buch Mose „der klassische Text für eine gerechte Wirtschaft“:

Es gibt genug für alle, wenn keiner maßlos ist. Wer Erntedank sagt, trägt Verantwortung für die Schöpfung – und erkennt in Brot und Wein ein Stück vom Himmel.

NICHT DIE ZEIT

Vieles können wir
täglich vermehren,
durch Anstrengung,
Geschick
oder Glück.
Nicht aber die Zeit.

Wir können sie jedoch
zu unserer Zeit machen,
in Gelassenheit,
Liebe,
mit Glück.

Jeden Moment neu.

Susanne Pertiet

Liebe Leserin, lieber Leser,

für evangelische Christen ist es schon ein besonderes Datum: Am 31. Oktober wird der 500. Reformationstag gefeiert. 1517 veröffentlichte Luther seine 95 Thesen und ein Sturm der Veränderung fegte bald durch das alte Europa.
Eine Reihe von Dingen, die damals begonnen wurden, prägen unser Leben bis heute: Dass es eine gemeinsame deutsche Sprache gibt zum Beispiel. Oder die Betonung des Gewissens des Einzelnen. Und auch, dass es eine evangelische Kirche gibt.
Der BLICKPUNKT hat in der letzten Zeit versucht, das Thema Reformation Ihnen, den Leserinnen und Lesern, näherzubringen. Keineswegs übrigens allein mit den positiven Seiten. Lassen Sie uns wissen, ob uns das gelungen ist.

Mit herbstlichen Grüßen von Ihrer
BLICKPUNKT-Redaktion

Rainer Krause, Christoph Maaß,
Christiane von Rosenberg, Ulrich Wilke.

DER BLAUE ENGEL
weil aus 100% Altpapier
schützt die RESSOURCEN
Dieses Produkt **Blauwal** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.
www.**Gemeindebrief**Druckerei.de

Impressum

Herausgeber: Evangelisch-lutherische St.-Laurentius-Gemeinde Achim
V.i.S.d.P: Christoph Maaß, Pfarrstr. 1, 28832 Achim

Redaktion: Rainer Krause (rk), Christoph Maaß (cm),
Christiane von Rosenberg (cvr), Ulrich Wilke (uw)

Anzeigen: Rainer Krause, Tel. 504414,
E-Mail: blickpunkt@st-laurentius-achim.de

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen
Auflage: 8750 Exemplare, gedruckt auf dem Umweltpapier „Blauwal"

Bankverbindungen bei der Kreissparkasse Verden:
Spenden/freiwilliges Kirchgeld: BLZ 291 526 70, Konto 111 510 08
IBAN: DE18 2915 2670 0011 1510 08, BIC: BRLADE21VER
Geschäftskonto: BLZ 291 526 70, Konto 110 088 69
IBAN DE63 2915 2670 0011 0088 69, BIC: BRLADE21VER

Kontakt Redaktion:
Pfarrstr.3, D-28832 Achim, Tel. 04202-2248 (Kirchenbüro)
E-Mail: blickpunkt@st-laurentius-achim.de
Internet: www.st-laurentius-achim.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. **Redaktionsschluss für die Ausgabe Dezember 2017/Januar 2018: 24. Oktober 2017**

Inhalt

Meditation **2**
Editorial, Impressum **3**
Die Reformation - ein Schnelldurchlauf **4**
Die Reformation in Achim **6**
Mutige Frauen im Aufbruch **8**
Gemeinde **9**
Kirchenmusik **13**
Kinder und Jugend **14**
Veranstaltungen **16**
Gottesdienste **17**
So erreichen Sie uns **18**
Rückblick **19**

Die Reformation

Ein Schnelldurchlauf

Von Christoph Maaß

Die Reformation, die vor 500 Jahren, am 31. Oktober 1517, begann, ist untrennbar mit der Person Martin Luther verbunden. Am 10. November 1483 wird er in Eisleben geboren. Einen Tag später wird Luther getauft und erhält den Namen des Tagesheiligen: Martin.

Luther wächst im nahen Mansfeld auf, wo der Vater als Hüttenmeister im Kupferschieferbergbau arbeitet. Nach seiner Schulzeit beginnt Martin Luther mit dem Studium in Erfurt. Wie damals üblich, erwirbt er zunächst Grundkenntnisse in Grammatik, Rhetorik, Dialektik, Arithmetik, Geometrie, Musik und Astronomie.

Auf Wunsch des Vaters beginnt er dann ein Jurastudium. Als ihn im Jahr 1505 ein schweres Gewitter überrascht, ruft Martin Luther in Todesangst die Heilige Anna, Marias Mutter, an und legt ein Gelübde ab: „Hilf du, heilige Anna, ich will ein Mönch werden!“

Er hält Wort. Zwei Wochen später tritt er - gegen den Willen seines Vaters - in das Kloster der Augustiner-Eremiten in Erfurt ein.

Im Kloster befolgt Luther die Ordensregeln streng und gewissenhaft. Der Tag im Kloster beginnt um 3 Uhr mit der Matutin und endet je nach Jahreszeit erst spätabends. Der Tagesablauf ist gefüllt mit Stundengebeten, Messen und geistlichen Lesungen. Erst um 12 Uhr mittags wird das erste Mal, schweigend und betend, gegessen, kurz vor Nachteinbruch gibt es eine Abendmahlzeit. An Fastentagen besteht sie nur aus Obst und Brot. Die Mönche schlafen auf einfachen Strohsäcken in der Regel gemeinsam im Dormitorium. Luther wird 1507 zum Priester geweiht.

Trotz täglicher Bußübungen leidet Luther unter großen Gewissensnöten im Kloster. Die Angst vor dem strafenden Gott, vor Fegefeuer und ewiger Verdammnis lässt Luther verzweifeln. Auf die Frage: „Wie bekomme ich einen gnädigen Gott?”, findet Luther keine befriedigende Antwort. Für ihn wird zur Gewissheit, dass kein Mensch auf Erden, sei er noch so rechtschaffen und bemüht, vor Gott bestehen kann.

Luthers Beichtvater Johann Staupitz lässt den verzweifelten Mönch darauf studieren. 1512 wird Luther Doktor der Theologie und übernimmt an der Wittenberger Universität die Professur für Bibelauslegung.

Man nennt es das Turmerlebnis. Luther meditiert über einen Vers des Römerbriefes in seinem Arbeitszimmer im Wittenberger Kloster. Und er findet dabei eine befreiende Antwort auf seine Frage nach dem gerechten Gott: „Denn darin wird offenbart die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt [...]: Der Gerechte wird aus dem Glauben leben” (Römerbrief 1,17).

Es ist die Entdeckung des gnädigen Gottes: Er ist nicht der unbarmherzige Richter, als den ihn die mittelalterliche Kirche predigt, sondern Gott nimmt den glaubenden Menschen aus Gnade und um Christi willen an - ohne jedes menschliche Zutun.

Für Luther zerbricht damit die gesamte mittelalterliche Theologie. Von nun an nimmt er seine Kirche zunehmend kritisch in den Blick.

1516 predigt Luther in Wittenberg erstmals öffentlich gegen die Ablasspraxis der Kirche. Mit sogenannten Ablässen können Gläubige gegen Geld Erlass zeitlicher Sündenstrafen im Fegefeuer für sich oder für bereits gestorbene Angehörige kaufen. Einer der erfolgreichsten Ablassprediger ist der Dominikanermönch Johann Tetzel. Er verspricht die Vergebung sogar bei schlimmsten Sünden: „Sobald die Münz’ im Kasten klingt, die Seele aus dem Feuer springt”, lautet sein Aufruf.

Am 31. Oktober 1517 veröffentlicht Luther 95 Thesen, in denen er Missbräuche beim Ablass und besonders den geschäftsmäßigen Handel mit Ablassbriefen kritisiert. Indirekt protestiert Luther damit gegen die ganze Finanzpraxis der römischen Kirche. Denn sie braucht das Geld aus den Ablässen, um ihre Schulden und teure Prestigeprojekte wie den Petersdom in Rom zu bezahlen.

Luthers Kritik stößt bei Fürsten und Bevölkerung auf offene Ohren und Sympathie. Das Finanzgebaren der Kurie missfällt vielen. Der Mönch aus Wittenberg wird schnell einer breiten Öffentlichkeit bekannt.

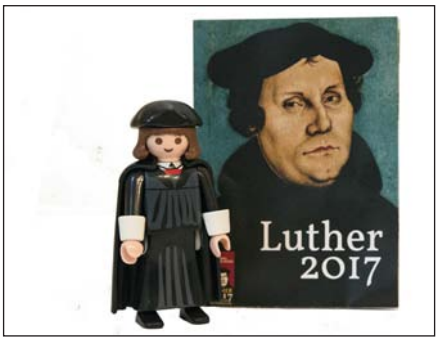
Kaiser Karl V. fürchtet die Spaltung seines Reiches und möchte die kirchliche Einheit unbedingt erhalten. Luther erhält durch Vermittlung seines Landesherrn Friedrich den Weisen noch einmal die Möglichkeit, sich auf dem Reichstag zu Worms 1521 zu verteidigen. Die Fürsten und Reichsstände verlangen von Luther den Widerruf. Luther lehnt ab. Ob seine Schlussworte: „Hier stehe ich, ich kann nicht anders, Gott helfe mir. Amen", historisch sind, ist ungewiss. Der Reichstag verhängt die Reichsacht über Luther: Niemand darf ihn beherbergen, ihn unterstützen oder seine Schriften lesen.

In vielen Gegenden im Reich setzt sich die Reformation durch. Die evangelische Kirche entsteht. Klöster lösen sich auf, auch Luther beendet seine Lebensform als Mönch. In Wittenberg wird der Gottesdienst mittlerweile in deutscher Sprache gehalten, Laien bekommen das Abendmahl in Brot und Wein. Sichtbares Zeichen der Reformation ist auch, dass der Zölibat abgeschafft wird. Auch Luther heiratet. Eine ehemalige Nonne, Katharina von Bora, wird seine Frau. Mit ihr hat Luther sechs Kinder. 1530, auf dem Augsburger Reichstag, wird die evangelische Kirche auch vom Kaiser anerkannt.

Die römische Kirche muss reagieren. Eine Vorladung nach Rom misslingt. Luther hat Rückendeckung durch seinen Landesherrn Friedrich den Weisen. Auch der Versuch, Luther bei Verhören oder Diskussionen zum Widerruf zu bewegen, bleibt ergebnislos. Luther erweist sich als glänzender Redner. Und er weigert sich zu widerrufen, solange er nicht aus der Bibel heraus widerlegt wird.

Darauf droht Papst Leo X. mit dem Kirchenbann. Luther antwortet, indem er die Bannandrohungsbulle „Exsurge Domine" 1520 öffentlich vor dem Wittenberger Elstertor verbrennt. 1521 exkommuniziert der Papst Luther mit der Bannbulle „Decet Romanum Pontificem" endgültig.

Zu seinem Schutz lässt Kurfürst Friedrich der Weise Luther entführen und zur Eisenacher Wartburg bringen. Dort übersetzt Luther zunächst das Neue Testament, später das Alte Testament ins Deutsche. Es sind nicht die ersten Übersetzungen. Aber Luthers Bibel klingt erstmals nach Bibel. Der Reformator versucht, den Sinn der biblischen Aussagen ins Deutsche zu übertragen. Vorher gab es nur ungenaue Wort-für-Wort Übersetzungen. Erstmals können jetzt alle die Bibel lesen. Zugleich legt Luthers Bibelübersetzung die Grundlage für eine gemeinsame deutsche Sprache. Es ist vielleicht sein größtes Geschenk an die Deutschen.



Nach dem Augsburger Reichstag tritt Luther aus der Öffentlichkeit zurück. Krankheiten plagen ihn, seine Äußerungen werden engstirnig und bitter. Auf einer Reise in seine Geburtsstadt Eisleben stirbt Luther 1546. Er widerruft seine Lehren auf dem Sterbebett nicht, wie seine Gegner gemutmaßt haben. Luthers letzten schriftlichen Worte sind: „Wir sind Bettler, das ist wahr".

Fotos: Tobias Schneider, theglade.com (6), Christoph Maaß (5)

Kelch für die Gemeinde, Predigt auf deutsch

Die Reformation in Achim. *Von Christoph Maaß*

Am Sonntag Judica des Jahres 1559 wurde Achim evangelisch. Nach damaliger Zeitrechnung war es der 12. März, nach dem heute üblichen gregorianischen Kalender wäre es der 22. März gewesen.

An diesem Tag wurde in der Achimer St.-Laurentius-Kirche Johannes Meier als neuer Pastor eingeführt. Bereits im Vorfeld hatte Meier erklärt, dass er nur in einer Kirche eingeführt werden wolle, die auf die neue Glaubenslehre ausgerichtet, d.h. evangelisch sei. Auf keinen Fall wolle er nach päpstlichem Ritus geweiht werden.

Die Reformation kam friedlich und ohne Proteste mit einem neuen Pastor nach Achim. Die Gemeinde war damit einverstanden. Das ist einem Brief zu entnehmen, den Adelige aus dem Haus Clüver schrieben: Meier sei durch „unsere und des ganzen Kirchspiels Vokation" in den Besitz der Stelle gekommen.

Eine entscheidende, wenn auch nicht ganz klare Rolle bei der Besetzung der Achimer Pfarrstelle spielte auch der katholische Verdener Domherr Johann von Ahlden. Er war Possesores, der Besitzer der Achimer Pfarrstelle. Auch er stimmte zu, dass Johannes Meier erster evangelischer Pastor in Achim wurde.

Warum stimmte ein Katholik der Reformation zu? Von Ahlden muss Sympathien für den evangelischen Glauben und für Meier persönlich gehabt haben. Andernfalls hätte er weder der Stellenbesetzung zugestimmt noch das Patenamt für Meiers ältesten Sohn übernommen. Eventuell bestand sogar eine verwandtschaftliche Beziehung zwischen von Ahlden und Johannes Meier.

Von Pastor Meier gibt es kein Bild. Es ist aber einiges über ihn bekannt, er hinterließ Notizen zu seiner Biografie, Predigten und Ansprachen zu Trauerfeiern und Trauungen sowie Kirchenrechnungsbücher.

Nach seinen Notizen wurde Johannes Meier im Februar 1537 in Minden geboren. Über seine Eltern und Herkunft schreibt Meier nichts. Mit zehn Jahren kam er nach Verden, wohnte dort bei seinem Großvater. In Verden lernte Meier die Gelehrtensprache Latein. Sechs Jahre blieb Meier dort, dann ging er zunächst nach Herfurt, später nach Hannover. In beiden Städten war die Reformation bereits eingeführt. Meier wurde in dieser Zeit evangelisch geprägt und fasste den Entschluss, Geistlicher zu werden.

Am Sonntag Lätare des Jahres 1558 hielt Meier eine Probepredigt in der Achimer Kirche. Es war die wohl erste evangelische Predigt in Achim. Dazu eingeladen hatte ihn der bereits erwähnte Verdener Domherr Johann von Ahlden.

Der Zeitpunkt war vergleichsweise spät. Immerhin 41 Jahre waren seit Luthers Thesenanschlag 1517 vergangen. In vielen Gegenden hatte sich die Reformation bereits durchgesetzt. Nur nicht in Achim und Umgebung.

Der Grund dafür hieß Christoph. Im Januar 1558 war Erzbischof Christoph von Braunschweig-Wolfenbüttel gestorben. Christoph war ein Welfenprinz und wurde 1502 Bischof von Verden, 1511 auch Erzbischof von Bremen. Damit war Christoph sowohl im Erzstift Bremen als auch im Hochstift Verden Landesherr. Achim gehörte damals zum Erzstift Bremen.

Jener Christoph trug den Beinamen „der Verschwender" und die ältere Geschichtsschreibung lässt

kein gutes Haar an ihm. Er stand fest zum katholischen Glauben und war ein unerbittlicher Gegner der Reformation. In der Stadt Bremen musste Christoph die Einführung des evangelischen Glaubens zähneknirschend hinnehmen. Ihm fehlten die Mittel, um die Entwicklung zu stoppen. Im Bistum Verden und in den ländlichen Gebieten des Erzstiftes Bremen gelang es Christoph dagegen bis zu seinem Tod, das Vordringen der Reformation zu verhindern. Nachfolger Christophs wurde sein Bruder Georg, der der Reformation keinen Widerstand entgegensetzte. Auch in Achim konnte die erste evangelische Predigt erst nach dem Tod von Erzbischof Christoph gehalten werden.

Die Gemeinde in Achim schien nach der Probepredigt zufrieden mit Johannes Meier zu sein. Der aber trat die Stelle nicht sofort an, sondern schrieb sich als Student an der Universität Rostock ein. Neun Monate später wurde Meier dann Pastor in Achim.

Johannes Meier hatte eines der größten Kirchspiele im Erzstift Bremen übernommen. Die Ortschaften Bierden, Oyten, Bockhorst, Sagehorn, Schaphusen, Embsen, Borstel, Bassen, Tüchten, Uesen und Baden gehörten zur Achimer Kirchengemeinde.

Dass Achim evangelisch geworden war, zeigte sich im Gottesdienst. Jetzt wurde er in deutscher Sprache gehalten, nicht mehr auf Latein. Die Predigt bekam ein deutlich stärkeres Gewicht. Das Abendmahl gab es in Brot und Wein. Vorher war der Kelch den Priestern vorbehalten.

Ein sichtbares Zeichen der Reformation war auch, dass Johannes Meier heiratete. Seine Frau wurde die ehrsame Jungfrau und Verdener Bürgerstochter Anna Martfeld, sie hatte Verwandtschaft in Achim, Bierden und Uesen. Am 13. Oktober 1560 traute der Arberger Pastor Hilmer Hilmers die beiden, Arbergen muss zu diesem Zeitpunkt also auch evangelisch gewesen sein. Insgesamt elf Kinder wurden dem Ehepaar geboren.

Der sonntägliche Kirchgang war in dieser Zeit zentraler Bestandteil des privaten und öffentlichen Lebens in ländlichen Gebieten wie Achim. Jeder Hof des Kirchspiels hatte einen festen Platz in der Kirche. Im und nach dem Gottesdienst fand die Kommunikation statt.

Wovon lebten die Pastoren der damaligen Zeit? Die Gemeinde musste bei jeder Gelegenheit, zu der der Pastor seine Amtstracht trug, „Stolgebühren" bezahlen. Eine Trauung kostete zum Beispiel zwei Grote, eine Beerdigung drei Grote, von Adeligen wurde mehr verlangt. Zur Achimer Pfarrstelle gehörte weiterhin Land, das von sogenannten handdienstpflichtigen Bauern bewirtschaftet wurde. Die Höfe der Umgebung mussten zudem Naturalien wie Roggen, Schinken, Brot oder Hühner an den Pastor abgeben. Insgesamt war das Einkommen des Pastors mit dem eines mittelgroßen Gutsbesitzers vergleichbar.

Daneben hatte auch die Kirchengemeinde Einnahmen, die von den Kirchenältesten verwaltet wurden. Das Geld stammte aus Spenden und Verpachtungen. Dieses Geld wurde auch an Gemeindeglieder verliehen, die es mit Zinsen zurückzuzahlen hatten. Die Kirchengemeinde übernahm in dieser Zeit auch die Funktion einer Bank.

Ein übergeordnetes Kirchenrecht gab es zu dieser Zeit noch nicht und so stellte die Kirchengemeinde selbst Regeln für die Würdigkeit ihrer Mitglieder auf. Wucherer, Diebe, Ehebrecher, Sünder gegen die Gebote und auch seltene Kirchenbesucher konnten vom Abendmahl und Patenamt ausgeschlossen werden.

Im Achimer Pfarrhaus kam es 1573 zu einem Brand. Fast alle älteren Urkunden fielen den Flammen zum Opfer. Das Haus selbst trug wohl keine größeren Schäden davon.

1575 starb Meiers Ehefrau Anna bei der Geburt des elften Kindes. Pastor Meier heiratete nicht wieder. Den Haushalt führte eine seiner Töchter.

Auch die Einrichtung der ersten Schule in Achim fiel in die Wirkungszeit von Johannes Meier. Während es in den Städten schon Schulen gab, entstanden sie auf dem Land erst mit der Reformation. Bildung war ein zentrales Anliegen der evangelischen Kirche. 1586 findet sich in den Kirchenbüchern ein erster Hinweis auf Schulunterricht in Achim. Das Gehalt für einen Lehrer sowie Miete für einen Spiker (Speicher) als Schulzimmer sind aufgeführt.

Der Achimer Gohgrefe Lüder Clüver übernahm dann die Baukosten für ein Schulgebäude, das 1598 neben der Kirche errichtet wurde. Die ganze Gemeinde trug zum Unterhalt der Schule bei. Der erste feste Schulmeister wurde Jürgen Düsing, der auch die Orgel in der Kirche spielte. Die ländlichen Schulen blieben noch jahrhundertelang unter der Aufsicht der Kirchen.

Pastor Meier war hoch angesehen in seiner Gemeinde. In einer Urkunde wird vom „würdigen und achtbaren Herrn Meier" gesprochen und seine Treue und sein Fleiß betont. Auch zum lokalen Adel hatte der Pastor gute Beziehungen. Als Baumaßnahmen in der Kirche und der Kauf einer neuen Orgel anstanden, konnte er sich auf die Spenden der Adeligen verlassen.

Im Jahr 1608 war Johannes Meier seit fast 50 Jahre Pastor in Achim. Seine Kräfte ließen nach, er brauchte Hilfe für seine Tätigkeit. Einige Jahre hatte ihn sein Sohn unterstützt, doch dieser starb vor seinem Vater. Meier konnte keine Gottesdienste mehr halten und keine Krankenbesuche durchführen. Und in dieser Zeit breitete sich die Pest aus.

Im dritten Quartal des Jahres 1610 starb Johannes Meier. Er wurde in der St.-Laurentius-Kirche beigesetzt. Seine Grabplatte wurde im 30-jährigen Krieg zerstört. Eine Inschrift auf dem Pastorengrab der St.-Laurentius-Kirche erinnert an den ersten evangelischen Pastor in Achim.

Mutige Frauen im Aufbruch

Nicht nur Männer prägten die Reformation

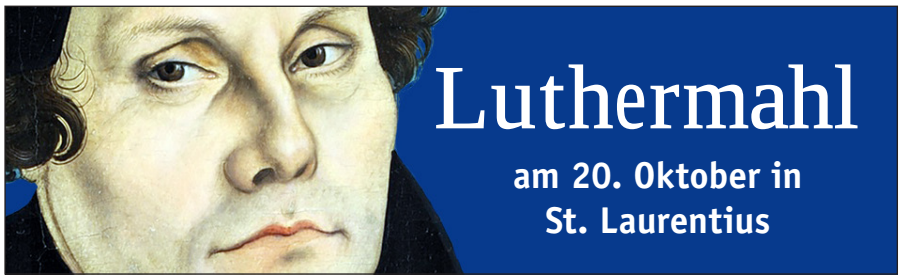
Für Gleichberechtigung in der Kirche: Katharina von Bora, Elisabeth von Calenberg-Göttingen und Argula von Grumbach

Wer die Beiträge und Diskussionen in diesem Jahr verfolgt, könnte den Eindruck gewinnen, die Reformation vor 500 Jahren hätten allein Männer geprägt. Vielleicht fällt der Blick noch auf Katharina von Bora, die den Reformator Martin Luther heiratete und an seiner Seite ein jahrhundertealtes gesellschaftliches Gefüge zum Einsturz brachte. „Es gab aber noch mehr mutige Frauen, die am Beginn der Neuzeit ihre Glaubensüberzeugungen selbstverantwortlich und öffentlich vertraten", sagt die Stader Pastorin und Luther-Expertin Sonja Domröse.

Zweifellos war es Luther, der die Werte und Normen seiner Zeit am Wortlaut der Bibel überprüfte und damit auch das am Ende des Mittelalters fest verankerte Rollenverständnis der Frau ins Wanken brachte. „Bis dahin galt: Die Ehefrau wirkte in der Regel im Haus, trat nicht öffentlich auf und war weithin von Bildung ausgeschlossen", blickt Domröse zurück. „Das Ideal war die Frau, die sich als Nonne im Kloster zu bewähren hatte." Doch Luther sprach vom „Priestertum aller Gläubigen", zu dem nach evangelischem Verständnis alle Christinnen und Christen durch die Taufe gehören. Dahinter stand die Überzeugung, dass es keines Mittlers zwischen Gott und Mensch bedarf, sondern jeder Zugang zu Gott hat. „Egal, ob Mann oder Frau", betont Domröse, die in dieser Überzeugung einen wichtigen Türöffner für die spätere Ordination von Frauen in das Pastorenamt sieht.

In ihrem Buch „Frauen der Reformationszeit" schildert sie in acht Biografien den weiblichen Einfluss auf die Reformation. Neben der Fürstin Elisabeth von Calenberg-Göttingen wird die Lebensgeschichte weiterer adeliger Frauen wie Argula von Grumbach und Ursula von Münsterberg erzählt. Aber auch Frauen aus dem Bürgertum wie Katharina Zell und Ursula Weyda setzten sich mit ihren Schriften für die neue evangelische Lehre ein. Die gelehrte Italienerin Olympia Fulvia Morata floh sogar aus Glaubensgründen in das Land der Reformation. Für alle galt: Wer sich für die Reformation einsetzte, ging ein hohes persönliches Risiko ein. „Die männliche Vorherrschaft geriet ins Wanken, wo Frauen nur noch Gott als höchste Autorität für sich entdeckten und akzeptierten", bilanziert Domröse. „Mit der Würdigung biblischer Frauengestalten nahmen die Streiterinnen der Reformationszeit den Kampf um ein gleichberechtigtes Miteinander von Frauen und Männern in der Kirche auf." Frauen wie Argula von Grumbach (1492-1568) kannten die Bibel ganz genau und wussten, wie Männer sie mundtot machen wollten - beispielsweise mit dem Apostel Paulus: „Das Weib schweige in der Gemeinde." Die Adelige aus Bayern wusste sich klug zur Wehr zu setzen und veröffentlichte zahlreiche Publikationen. „Das hat andere Frauen ermutigt", sagt Domröse. So bezeichnete die Straßburgerin Katharina Zell (1497-1562) sich selbst als Kirchenmutter, veröffentlichte eigene Schriften, predigte bei Trauerfeiern, stellte sich schützend vor Glaubensflüchtlinge und regte ein geistliches Amt für Frauen an. Sie lebte vor, wie eine gleichberechtigte Beteiligung von Frauen und Männern im Dienst der Kirche schon vor einem halben Jahrtausend hätte gestaltet werden können.

Im Verlauf der Reformation sei der Aufbruch der evangelischen Bewegung hin zu einer Geschlechtergerechtigkeit aber nicht weiter aufgenommen worden, bedauert Domröse. „Er wurde sogar teilweise aktiv zurückgedrängt. Aber jede einzelne Biografie ist ein Beispiel dafür, wie Frauen sich immer wieder in herausfordernden geschichtlichen Ereignissen engagiert und bewährt haben." *Dieter Sell (epd/GB 2017)*



Am Freitag, den 20. Oktober wird um 19 Uhr zu einem Luthermahl in die St.-Laurentius-Kirche eingeladen. Zu einem 3-Gänge-Menü mit mittelalterlichen Speisen gibt es Musik und Unterhaltung aus dieser Zeit. Unter anderem wird Luthers Frau, Katharina von Bora, auftreten und es wird ausgewählte Texte aus Luthers Tischreden geben. Für Musik sorgen das Flötenensemble St. Laurentius sowie Antje Döring, Gesang, und Regine Popp, Klavier. Für diese Veranstaltung ist eine Eintrittskarte erforderlich, die ab dem 25. September im Kirchenbüro erhältlich ist. Die Karte kostet 15,17 Euro. Weitere Kosten entstehen nicht. Es stehen in der Kirche rund 90 Plätze zur Verfügung. Informationen gibt es bei Christoph Maaß, E-Mail chmaass@nord-com.net oder 04202-2248 (Kirchenbüro).

500 Jahre Reformation

Reformationstag und Predigtreihe

Am 31. Oktober jährt sich das Reformationsjubiläum zum 500. Mal. Die St.-Laurentius-Kirchengemeinde lädt zusammen mit den Gemeinden der Region (Baden, Etelsen, Daverden) zu einem gemeinsamen Reformationsfestgottesdienst ein. Der Gottesdienst findet am 31. Oktober in der Achimer Kirche statt und beginnt um 18 Uhr. Alle Pastoren der Region sowie die Posaunenchöre und die Laurentius-Kantorei werden an dem Gottesdienst teilnehmen. Im Anschluss wird zu einem Glas Wein, Bier oder Wasser ins Laurentius-Haus eingeladen.

An den Sonntagen um den Reformationstag sind Kernanliegen der Reformation Themen einer Predigtreihe: der Glaube, die Bibel, Christus und die Gnade.

- Sonntag, 8.10., 10 Uhr, Thema: „Allein aus Gnade", Pastor Hoffmann.
- Sonntag, 15.10., 10 Uhr, Thema: „Allein die Bibel", Pastor Maaß.
- Sonntag, 29.10., 18 Uhr, Thema: „Allein Christus", Pastor Wilke.
- Sonntag, 5. 11. 10 Uhr: Thema: „Allein aus Glauben", Pastorin Kortjohann.

..der KV-Ticker...der KV-Ticker..

++ Der Kirchenvorstand hat sich mehrheitlich gegen die Erprobung einer allgemeinen Briefwahl bei der nächsten Kirchenvorstands-Wahl im März 2018 ausgesprochen ++ stopp ++

++ Der Kirchenvorstand hat einstimmig beschlossen, mit dem Umzug ins neue Laurentius-Haus die Öffnungszeit des Kirchenbüros am Dienstag um 17 Uhr enden zu lassen ++ stopp ++

++ Der Auszug aus dem Gemeindehaus Bierden ist abgewickelt und die Übergabe des Hauses an die Baptistengemeinde hat am 10. August stattgefunden ++ stopp ++

++ Der Maklerauftrag für den Verkauf der ehemaligen Diakoniestation wurde vergeben ++ stopp ++

++ Die Orgelreparatur wird vermutlich nicht zum Reformationstag beendet sein ++ stopp ++

++ Die Ausweitung der Betreuungszeiten in der Laurentius-Kindertagesstätte ist erst ab dem kommenden KITA-Jahr möglich ++ stopp ++

++ Der Kirchenvorstand hat einstimmig den Kollektenplan bis zum Ende des Kirchenjahres beschlossen ++ stopp ++

Frühstückstreff

Der Frühstückstreff, der sich bisher monatlich im Gemeindehaus Bierden getroffen hat, startet nun nach der Sommerpause im Laurentius-Haus in der Pfarrstraße 3 am Donnerstag, den 5. Oktober von 9 Uhr bis 11 Uhr. Die nächsten Treffen sind am Donnerstag, den 9. November sowie am Donnerstag, den 7. Dezember 2017. Anmeldungen und Bitte um Pfarrdienst bei Dietrich Hoffmann, Tel. 62049.

Volkstrauertag

Zum Volkstrauertag finden am Samstag, 18. November um 18 Uhr in der Grundschule Uesen und am Sonntag, den 19. November um 11.30 Uhr im Achimer Rathaus Gedenkfeiern zum Volkstrauertag statt. Anschließend werden an den Ehrenmälern Kränze niedergelegt.

Reformation in Achim

In der Kirche ist im Oktober eine kleine Ausstellung zur Reformation in Achim zu sehen. Sie kann während der Kirchenöffnungszeiten besichtigt werden.

Gemeindebriefausträger gesucht

Der Blickpunkt kommt regelmäßig in jedes Haus im Einzugsgebiet der St.-Laurentius-Kirche. Gegenwärtig werden Austräger gesucht für: An der Lehmkuhle, Am Bürgerpark, Räkerstraße, Uphoffstraße, Nagelschmiedestraße, Leipziger Straße, Annaberger Straße, Heinrich-Laakmann-Straße, Schifferstraße, Zu den Fuhren, Allensteiner Straße, Breslauer Straße, Elbinger Straße.

Kaffeenachmittag Diakoniestation

Der Förderverein für die Diakoniestation Achim e.V. lädt wieder zum Kaffeenachmittag ein am Donnerstag, den 19. Oktober, um 15 Uhr im Laurentius-Haus, Pfarrstraße 3. Die Patientinnen und Patienten der Achimer Diakoniestation, ihre Angehörigen, Betreuerinnen, Freunde und Freundinnen sind herzlich willkommen. Bitte melden Sie sich an bei den Pflegekräften der Diakoniestation oder bei Marina Kortjohann, Tel. 81884.

Laurentius-Haus eingeweiht

Neue Heimat für die Gemeindearbeit

Am 12. August konnte die Kirchengemeinde das Laurentius-Haus, das runderneuerte Gemeindehaus in der Pfarrstraße einweihen. Nach einem Gottesdienst ging es im Laurentius-Haus weiter. Vom mäßigen Wetter ließen sich die Anwesenden nicht stören und eine große Gemeinde feierte den Einzug in das neue Gemeindehaus. Der Bratwurststand vermeldete jedenfalls einen neuen Rekord bei der Würstchenausgabe und die Küche musste mit einem großen Ansturm auf Kaffee und Kuchen fertig werden. Rund acht Jahren wurde das Laurentius-Haus geplant, die Bauzeit betrug rund 15 Monate.

cm

Bild oben: Das neue Laurentius-Haus ist fertig, weiß angestrichen statt verklinkert. **Bilder links:** Im Februar 2016 wurden Bäume und Buschwerk rund um das Haus entfernt. Im Mai 2016 wurde die Baugrube ausgehoben und das Fundament gegossen.
Bilder unten: Der Keller wurde fertiggestellt und am 16. Juni 2016 konnte die Grundsteinlegung gefeiert werden.

Lilli Stephan
Dekorationsnäherei
... steigern Sie Ihr Wohngefühl
Langenstr.4 (Fußgängerzone) 28832 Achim
Wir führen jetzt auch Kurzwaren und Strickgarn
Tel 04202-889890

FRISEUR
mertens
CLAUDIA MERTENS-BÖSCHE
für Köpfe mit Ausstrahlung
Borsteler Landstraße 12 04202 - 2020
28832 Achim www.friseur-mertens.de

db Dieter Buschmann
GmbH & Co. KG · MALERBETRIEB
Maler- und Lackierarbeiten · Fußboden · Wärmedämmung
Neue Finien 5 · 28832 Achim · Gewerbepark Uesen
Telefon 0 42 02.7 62 00 · Fax 0 42 02.7 62 01
www.db-Buschmann.de

Sag ja!
Werbung im BLICKPUNKT

Bilder oben: Schnell wuchs der neue Anbau des Gemeindehauses empor. Am 9. September 2016 wurde das Richtfest gefeiert.

Bilder links und rechts: Und immer gab es etwas auszumisten. Möbel, Geschirr, Bücher und alles andere wurden zwischenzeitlich auf dem Dachboden gelagert. In der Küche musste das Geschirr von ehemals vier Gemeindehäusern zusammengeführt werden.

Bilder unten: Nicht nur der große Saal war voll bei der Einweihung. Rolf Gerlach vom Bauingenieur- und Architektenbüro Eberle und Gerlach überreichte dem Vorsitzenden des Kirchenvorstandes Gerd Lepczynski den symbolischen Goldenen Schlüssel.

Der ambulante Pflegedienst
an Ihrer Seite
in Achim: Paulsbergstr. 24
Tel.: 04202 - 82 62 7
Diakoniestationen
im Kirchenkreis Verden

Sorgen Sie für die Erfüllung Ihrer Wünsche

Beratung, Sterbegeldversicherung, Bestattung, Grab, Dauer-Grabpflege ...
Individuelle und unverbindliche Beratung zur Bestattung und Vorsorge
· Hilfe bei der Gestaltung und Finanzierung persönlicher Wünsche
· Preis- und Leistungsgarantie
· Kompetente und umsichtige Erledigung aller Formalitäten
· Abrechnungen aller Versicherungen; Partner des Kuratoriums Deutsche Bestattungskultur GmbH und der Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand AG
WELLBORG BESTATTUNGS-INSTITUT
Obernstraße 88 28832 Achim 04202/84050
www.wellborg-bestattungen.de

Erntedank

Am Sonntag, den 1. Oktober, wird in der St.-Laurentius-Kirche das Erntedankfest gefeiert. Der Gottesdienst mit Abendmahl beginnt um 10.00 Uhr und wird von Pastor Hoffmann gestaltet. Im Anschluss an den Gottesdienst wird zum Suppe-Essen in das Laurentius-Haus eingeladen. Die Suppe wird, wie in den Jahren zuvor, selbst gekocht.

Für den Altarschmuck bittet die Kirchengemeinde um Erntegaben, die am Samstag, den 30. September, vormittags ab 10.00 Uhr, im Kirchturm abgegeben werden können.

Adventskalender „Der andere Advent“

Wie auch in den letzten Jahren kann der Adventskalender „Der andere Advent“ bei der Kirchengemeinde bestellt werden. Der Kalender begleitet mit meditativen, heiteren und überraschenden Texten durch die Advents- und Weihnachtszeit. Kosten: ca. 7,50 Euro. Bei Interesse bitte bis zum 31. Oktober in die Bestell-Liste eintragen, die im Eingangsbereich des Laurentius-Hauses hängt. Telefonische Bestellungen bei D. Hoffmann, Tel. 62049.

„Lebendiger Adventskalender“

An möglichst vielen Abenden im Advent (außer sonntags) wird ein Adventsfenster enthüllt; die Gastgeber und Gastgeberinnen lesen eine Geschichte oder ein Gedicht vor. Es werden Adventslieder gesungen; meistens wird auch ein warmes Getränk angeboten. Alles findet draußen statt und immer um jeweils 18 Uhr. Wer ein Fenster gestalten und andere einladen möchte, kann sich bis zum 9. Oktober melden bei Pastorin Kortjohann (Tel. 81884 oder E-Mail: mk@kortjohann.de). Im nächsten „Blickpunkt“ werden dann die Namen und Adressen der Einladenden veröffentlicht.

Hörnerklang im Gottesdienst

Hubertusmesse am 15. Oktober in Achim

Am Sonntag, den 15. Oktober wird um 18 Uhr zu einer Hubertusmesse in die Achimer St.-Laurentius-Kirche eingeladen. Zuletzt hatte es 1994 eine solche Messe in Achim gegeben. Für den Gottesdienst konnte die Parforcehorngruppe Delmenhorst gewonnen werden. Es ist eine traditionsreiche Bläsergruppe, die auf drei Jahrzehnte Bestehen zurückschauen kann und in jedem Jahr mehrere Hubertusmessen in Norddeutschland gestaltet.

Benannt ist die Messe nach dem Schutzheiligen der Jäger, St. Hubertus. Der hatte, nach einer Zeit als leidenschaftlicher Jäger, erkannt, dass alles Leben von Gott geschaffen ist und sich fortan hegend und pflegend dafür verwandt. Die Hubertusmesse gehört zum jagdlichen Brauchtum und ehrt die Schöpfung. Die Predigt hält Pastor Christoph Maaß. Infos: E-Mail chmaass@nord-com.net oder 04202-4141. *cm*

Traditionsreich: Parforcehorngruppe Delmenhorst

Textilpflege Elli
Änderungsschneiderei
Kleiderreinigung
Wäschedienst
Lederwaren- und Teppichreinigung • Gardinenservice
Achimer Brückenstr. 2, Tel. 9560818 • Obernstr. 131, Tel. 2092

BÜCHERWURM
Telefon (04202) 82166
Herbergstr. 12
28832 Achim

Wacker Wallmeier
Steuerberatungsgesellschaft mbH
Obernstr. 58-62 | 28832 Achim | Tel.: 04202.9690-0
www.wackerwallmeier.de

Haydns Jahreszeiten

Die Laurentius-Kantorei sang gemeinsam mit dem Domchor in Verden die „Jahreszeiten" von Haydn. Orchestral begeleitet wurden die Chöre von der Kammer Sinfonie Bremen. Es dirigierte Tillman Benfer, Kantorin Regine Popp hatte das Stück mit der Laurentius-Kantorei in Achim einstudiert. Das zweieinhalbstündige Werk wurde ohne Pause aufgeführt und das war eine große physische Leistung der Mitwirkenden und der Zuhörer. Es sei eine „mitreißende Darbietung" gewesen, lobte Rezensentin Ilse Walther im Kreisblatt und hob besonders das Dirigat Tillman Benfers hervor.

Foto: Wiebke Bruns, Achimer Kreisblatt

Kirchenmusik Oktober/November

Musik im Gottesdienst, St. Laurentius-Kirche:

Sonntag, 1. Oktober, 10 Uhr
Erntedank mit dem Posaunenchor

Sonntag, 22. Oktober, 10 Uhr
Tauf-Gottesdienst mit dem Spatzenchor

Dienstag, 31. Oktober, 18 Uhr
Reformations-Gottesdienst mit der Laurentius-Kantorei und den Posaunenchören der Region

Sonntag, 5. November, 10 Uhr
Gottesdienst mit den Turmbläsern

Sonntag, 12. November, 10 Uhr
Goldene Konfirmation mit dem Posaunenchor

Sonntag, 26. November, 10 Uhr
Gottesdienst mit der Laurentius-Kantorei

Sonntag, 26. November, 18 Uhr
Gottesdienst mit Flöte und Orgel

Freitag, 20. Oktober, 19 Uhr
Festliche Tafelmusik im Rahmen des Luthermahles. Blockflöten-Ensemble St. Laurentius, Antje Döring, Sopran, Regine Popp, Orgel

Wellness für mich
Christina Meyer
Anspacher Str. 3
28832 Achim
04202/9739930
www.wellness-für-mich.com

WEHRHAHN
Kamine · Kachelöfen · Fliesen
28832 Achim · Auf den Mehren 52
Fax (0 42 02) 6 23 92 ☎ 23 92
www.wehrhahn-online.de

Unsere Leistungen
im Bereich Neubau und Sanierung:
• Steildach
• Wohnraumdachflächenfenster
• Flachdach/Balkon/Loggia
• Fassadenverkleidung
• Bauklempnerei
• Zimmererarbeiten
• Trockenbauarbeiten
• Gerüstbauarbeiten
• Solartechnik
• umfangreicher Reparaturservice
• komplette Planungsleistungen

HAASE
Wir steigen Ihnen aufs Dach
M. u. L. Haase GmbH
Borsteler Hauptstraße 47
28832 Achim
Telefon (0 42 02) 12 80
Telefax (0 42 02) 25 63
www.haase-bedachung.de
E-Mail: kontakt@haase-bedachung.de
Besuchen Sie uns im Internet.

FÜR SIE VOR ORT IN ACHIM

Heidi Riedl-Bödeker
GE·BE·IN
Achimer Bestattungsinstitut
Bremer Str. 25 | Tel. 04202 - 88 355 | achim@ge-be-in.de | www.ge-be-in.de

Das Leiden der Menschen macht betroffen

Konfirmanden besuchen das ehemalige Kriegsgefangenenlager Sandbostel

Vor der ehemaligen Lagerkirche: 58 Konfirmanden aller Pfarrbezirke und 7 Teamer waren mit Pastor Wilke unterwegs.

Ehrenamtliche Mitarbeiter der Gedenkstätte Sandbostel begleiteten Konfirmanden beim Rundgang durch das Gelände des ehemaligen Kriegsgefangenenlagers Sandbostel. Die Konfirmanden erfuhren so etwas über die Funktion und den Aufbau des nationalsozialistischen Kriegsgefangenenlagers und der Arbeitskommandos dieses Lagers, die in ganz Nordwestdeutschland, auch in Achim, unterhalten wurden. Dazu gab es auch Informationen über den Alltag und die Ungleichbehandlung von Gefangenengruppen.Zur Geschichte des Lagers gehören auch die Befreiung und die Räumung sowie die damit verbundene Dienstverpflichtung der deutschen Bevölkerung als erste Umerziehungsmaßnahme durch die britische Armee.

Viel Spaß bereitete den Konfirmanden zum Abschluss des Tages die Herstellung vom Tonziegeln, auf denen der Name eines russischen Gefangenen mit Geburts- und Sterbedatum eingeritzt wurde. Diese Ziegel werden gebrannt und an Stelen auf der Kriegsgräberstätte angebracht. *Ulrich Wilke*

Gott wohnt im Apfelbaum

Tauferinnerungsgottesdienst mit Kindertagesstätte und Spatzenchor

Zusammen mit der Laurentius-Kindertagesstätte feiert die Gemeinde am 22. Oktober um 10 Uhr einen Tauferinnerungsgottesdienst. Er findet in der St.-Laurentius-Kirche statt. Alle getauften Kinder sind eingeladen, sich an ihre eigene Taufe erinnern zu lassen. (Noch) nicht getaufte Kinder sind eingeladen, dabei zu sein und einiges über die Taufe zu erfahren. Da in diesem Gottesdienst auch ein kleines Kind getauft wird, gibt es viel zu sehen und mitzumachen.

Der Spatzenchor wird den Gottesdienst musikalisch begleiten. Im Anschluss an den Gottesdienst wird, zum Reformationsjubiläum, auf dem Spielhof des Laurentius-Kindergartens ein Apfelbaum gepflanzt. Der soll an einen Satz erinnern, der Martin Luther zugeschrieben wird: „Auch wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen."

Warum aber Gott in einem Apfelbaum wohnt, das ist der Inhalt einer Bildergeschichte, die im Gottesdienst erzählt und gezeigt wird.

Damit alles gut vorbereitet werden kann, bitten Pastorin Kortjohann und das Team um Anmeldung der Kinder, die zur Tauferinnerung kommen, bis zum 13. Oktober,

Tel.: 81884 oder E-Mail: mk@kortjohann.de

Highlight Sauerstoffmaske

Kita bei der Freiwilligen Feuerwehr zu Besuch

Feuerwehrmann Peter Ditzfeld zeigt den Kindern eine Sauerstoffmaske.

Ein Höhepunkt bei den Laurentius-Kita-Kindern war der Besuch der Freiwillige Feuerwehr Achim. Der Vormittag begamm mit einem Frühstück und Informationen über die Arbeit.

Anschließend wurden die Kinder anhand eines Experimentes zum Thema Feuer hingeführt und lernten die Notrufnummer 112 kennen. Absolute „Highlights“ waren die Uniform des Feuerwehrmannes, eine Sauerstoffmaske, verschiedene Inhalte eines Löschfahrzeuges sowie das Feuerwehrauto mit der Drehleiter!

Peter Ditzfeld hat alles sehr kindgerecht erklärt, so wurde es zu keiner Zeit langweilig. Als krönender Abschluss ertönte das Alarmsignal und die Kinder durften mit dem Wasserschlauch Wasser spritzen.

Danke für diesen informativen Vormittag! *Ulrike Händel*

Sehr beliebt bei den Jugendlichen der diesjährigen Sommerfreizeit war ein Trampolin, auf dem atemberaubende Sprünge geübt wurden.

Krippenspiel-Proben

Rechtzeitig vor Weihnachten beginnen die Vorbereitungen für das Krippenspiel für kleinere Kinder an Heiligabend. Das erste Treffen ist am Freitag, 17. November, um 17 Uhr im Laurentius-Haus, Pfarrstraße 3. Danach wird jeden Freitag von 17 bis 18 Uhr geprobt. Die Aufführung erfolgt am Heiligen Abend um 14 Uhr, ebenfalls im Laurentius-Haus. Der überschaubare Raum ist für jüngere Kinder leichter bespielbar als die große Kirche und auch die Zuschauenden sind „näher dran“. Mitmachen können Kinder jeden Alters. Sie sollten bis zum 6. November bei Pastorin Marina Kortjohann angemeldet werden, Tel.: 81884, oder E-Mail: mk@kortjohann.de.

St. Martin in Bierden

Wie in den Jahren zuvor laden die Kirchengemeinde Achim und die Kindertagesstätte Bierden zur gemeinsamen Martinsfeier am Montag, 13. November, ein. Beginn ist um 17 Uhr in der neuen Kindertagesstätte am Steinweg 39 a mit einer kurzen Andacht. Der anschließende Laternenumzug führt uns zu der Kindertagesstätte an der Bremer Straße 118. Dort gibt es Martinshörnchen und Punsch, ein Lagerfeuer beschließt den Tag.

Adventszauber

für Kinder von 5 bis 10 Jahren

Gemeinsam mit Weihnachtsliedern und einem Anspiel in die vorweihnachtliche Stimmung eintauchen und tolle Geschenke zu Weihnachten basteln, das können Kinder von 5 bis 10 Jahren am Samstag, 2. Dezember, von 15 bis 17.30 Uhr im Laurentius-Haus, Pfarrstraße 3. Wir freuen uns auf dich! Veranstalter sind der Regionale Jugenddienst und die Kirchengemeinde St. Laurentius. Anmeldungen im Kirchenbüro oder online unter: region-west.kreisjugenddienst.de/adventszauber

Gruppen und Kreise in St. Laurentius

Angebote für Kinder, Eltern und Kind

- **Eltern-Kind-Gruppen:** für Kinder ab sieben Monate, Wochentage und Uhrzeit bitte erfragen, Ort: Laurentius-Haus Kontakt: Christiane von Rosenberg, Tel.: 4525
- **„Spatzennest“ (4–10 Jahre):** Fr., 16.30–17.30 Uhr (nicht in den Ferien), Laurentius-Haus, Kontakt: Andreas Bergmann, Tel.: 7361
- **KinderKirche (kindergottesdienst) (4–10 Jahre):** Fr., 15.30–16.30 Uhr (nicht in den Ferien), Laurentius-Haus, Kontakt: Andreas Bergmann, Tel.: 7361

Angebote für Jugendliche

- **Jugendkeller (Offener Jugendtreff):** Fr., 18–21.30 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt: Wolfgang Rekendt, Tel.: 2226
- **Mitarbeiter/-innen-Treffen (Jugendarbeit):** Mi., 18.30 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt: Wolfgang Rekendt, Tel.: 2226

Laurentius-Haus

Pfarrstraße 3 · 28832 Achim · Telefon: 04202-638339

Kirchenvorstandssitzungen

- Öffentliche Kirchenvorstandssitzungen: Mo, 6.11. + 4.12., 19.30 Uhr, Laurentius-Haus

Rund um die Bibel

- **„Tasse Kaffee und Bibel“**: Do., 19.10.+16.11., jeweils 9–10 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt: Christoph Maaß, Tel.: 4141
- **Bibelgesprächskreis:** Do., 5.10.+19.10.+2.11.+16.11.+30.11., jeweils 18 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt: F. Martin, Tel.: 1683

Angebote Kultur und Kirchenmusik

- **Spatzenchor (5–8 Jahre):** Mi., 15–15.45 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt: Regine Popp, Tel.: 84131
- **Kinderchor (ab 9 Jahre):** Mi., 15.45–16.45 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt: Regine Popp, Tel.: 84131
- **Laurentius-Kantorei:** Di., 19.30–21.30 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt: Regine Popp, Tel.: 84131
- **Chor „Zwischentöne“:** Mi., 18.10.+1.11.+15.11.+29.11., jeweils 20 Uhr, Ort bitte erfragen, Kontakt: Birgit Goldberg, Tel.: 62678
- **Chor „SaM“ (Singen am Morgen):** immer am 2. und 4. Do. im Monat, 10 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt: Ute Becker, Tel.: 888117
- **Posaunenchor:** Mi., 19.30–21 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt: Regine Popp, Tel.: 84131
- **Blockflöten-Ensemble St. Laurentius:** 14-tägig Fr., 15.15 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt: Regine Popp, Tel.: 84131
- **Gitarrengruppe:** Fortgeschrittene, 14-tägig Mi., 18 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt: Christoph Maaß, Tel.: 4141
- **Jugendband:** Termine nach Vereinbarung, Laurentius-Haus, Kontakt: Andreas Bergmann, Tel.: 7361
- **Kirchenkreisband „Convoice“:** Kontakt: Chr. Maaß, Tel.: 4141
- **Achimer Brettspiele-Club:** in jeder geraden Woche, Fr., 19.30 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt: Alexander Jung, Tel.: 2307

Angebote für Erwachsene

- **Männerkochgruppe „KGB“:** Di., 3.10.+17.10.+31.10.+14.11.+28.11., jeweils 19 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt: Horst Lampe, Tel.: 61520
- **Vätergruppe „Die bewegten Männer“:** Mi., 11.10.+8,11., jeweils 20.15 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt: Dietrich Hoffmann
- **Frauenkreis:** 2. und 4. Di. im Monat, jeweils 9.30 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt: Marina Kortjohann, Tel.: 81884
- **Frauenkreis (ehem. Bierden):** Di., 17.10.+21.11., jeweils 19 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt: Irmtraut Hartgenbusch, Tel.: 4546
- **Frauengruppe „Die FREItagsFRAUEN“:** Fr., 6.10.+27.10.+17.11., jeweils 20 Uhr, Laurentius-Haus, Chr. von Rosenberg, Tel.: 4525
- **Arbeitskreis Shiyane:** Di., 14.11., 16.15 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt: Marina Kortjohann, Tel.: 81884
- **Frühstückstreff:** Do., 5.10.+9.11.+7.12., jeweils 9–11 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt: Dietrich Hoffmann, Tel.: 62049
- **Seniorennachmittag:** montags, 15–17 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt: Helga Mindermann, Tel.: 04207-5371
- **Seniorenkreis:** Mo., 14-tägig, 15.30–17 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt: Ingrid Baginski, Tel.: 4121
- **Besuchsdienstkreis Mitte-Nord-Uesen:** Kontakt: Marina Kortjohann, Tel.: 81884
- **Besuchsdienstkreis Bierden:** Kontakt: Dietrich Hoffmann, Tel.: 62049

Angebote Selbsthilfegruppen

- **Frauen nach einer Krebserkrankung:** Do., 19.10.+16.11., jeweils 19.30–21 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt: H. Mindermann, Tel.: 04207-5371, und U. Kurk, Tel.: 1362
- **Anonyme Alkoholiker:** Fr., 20 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt: einfach vorbeischauen
- **SHG „Oase“ (für Frauen):** Do., 18.30 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt: Tel.: 500499

Landeskirchliche Gemeinschaft

- **Gebet für Kirche und Welt:** bei Familie Martin, Ottostr. 8, Do., 28.9.+12.10.+26.10.+9.11.+23.11., jeweils 9 Uhr, Tel.: 1683
- **Deutscher Frauen-Missions-Gebetsbund:** 2. Mo. im Monat: 15 Uhr, Wilkens, Tel.: 04202-7733 (Moritz); 1. Do. im Monat: 19.30 Uhr bei Sackmann, Tel.: 81802
- **Hauskreise:** 3. Mi. im Monat, 16 Uhr, bei Wilkens, Tel.: 70636 1. Fr. im Monat, 20 Uhr bei Henke, Tel.: 71069
- **Männerkreis:** 14-tägig, Di. gerade Woche, 20 Uhr, bei Moritz, Tel.: 7733

Hilfe für Geflüchtete

- **Kontaktgruppe Flüchtlingshilfe:** bitte erfragen, Kontakt: Dietrich Hoffmann, Tel.: 62049
- **Willkommenscafé für Flüchtlinge und Einheimische:** jeden Mi., 15–17 Uhr, Bürgerzentrum, Magdeburger Str. 11 a, Kontakt: Joachim Schweers, Tel.: 01520-8890073

Gottesdienste

Sonntag, 24. September – 15. nach Trinitatis
- **10 Uhr, Grundschule Uesen:** Gottesdienst, Thema: Erntedank, Pastor Wilke
- **18 Uhr, St.-Laurentius-Kirche:** Gottesdienst mit Aufführung eines Luther-Musicals, Pastor Maaß

Sonntag, 1. Oktober – Erntedankfest
- **10 Uhr, St.-Laurentius-Kirche:** Gottesdienst zum Erntedankfest mit Abendmahl, es spielt der Posaunenchor, Pastor Hoffmann, anschließend Suppe-Essen

Sonntag, 8. Oktober – 17. nach Trinitatis
- **10 Uhr, St.-Laurentius-Kirche:** Gottesdienst, Predigtreihe, Thema: Allein aus Gnaden (Sola gratia), mit Taufen, Pastor Hoffmann

Sonntag, 15. Oktober – 18. nach Trinitatis
- **10 Uhr, St.-Laurentius-Kirche:** Gottesdienst, Predigtreihe, Thema: Allein durch die Schrift (sola scriptura), Pastor Maaß
- **18 Uhr, St.-Laurentius-Kirche:** Gottesdienst, Hubertusmesse, musikalische Gestaltung Parforcehorn-Gruppe Delmenhorst, Pastor Maaß

Sonntag, 22. Oktober – 19. nach Trinitatis
- **10 Uhr, St.-Laurentius-Kirche:** Familiengottesdienst mit Tauferinnerung, es singt der Spatzenchor, KiTa-Team und Pastorin Kortjohann, anschließend wird draußen ein Apfelbaum gepflanzt

Donnerstag, 26. Oktober
- **11 Uhr, St.-Laurentius-Kirche:** Reformationsfest-Gottesdienst für die und mit den Achimer Grundschulen, Pastor Maaß

Sonntag, 29. Oktober – 20. nach Trinitatis
- **10 Uhr, Grundschule Uesen:** Gottesdienst, Predigtreihe, Thema: Allein Christus (Solus christus), Pastor Wilke
- **11.30 Uhr, St.-Laurentius-Kirche:** Taufgottesdienst, P. Wilke
- **18 Uhr, St.-Laurentius-Kirche:** Gottesdienst, Predigtreihe, Thema: Allein Christus (Solus christus), Pastor Wilke

Dienstag, 31. Oktober – Reformationstag
- **18 Uhr, St.-Laurentius-Kirche**: Gottesdienst mit dem Posaunenchor und der Laurentius-Kantorei, alle Pastoren aus Achim, Baden, Etelsen und Daverden

Sonntag, 5. November – 21. nach Trinitatis
- **10 Uhr, St.-Laurentius-Kirche**: Gottesdienst mit Abendmahl, Predigtreihe, Thema: Allein durch Glauben (sola fide), musikalische Begleitung Turmbläser, Pastorin Kortjohann

Sonntag, 12. November – drittletzter im Kj.
- **10 Uhr, St.-Laurentius-Kirche,** Gottesdienst mit Abendmahl zur goldenen Konfirmation des Jahrganges 1967, es spielt der Posaunenchor, Pastor Wilke

Sonntag, 19. November – Volkstrauertag
- **10 Uhr, St.-Laurentius-Kirche**: Gottesdienst, Pastor Maaß

Mittwoch, 22. November – Buß- und Bettag
- **19 Uhr, St.-Laurentius-Kirche**: Gottesdienst, Pastor Hoffmann

Sonntag, 26. November – Ewigkeitssonntag
- **10 Uhr, St.-Laurentius-Kirche**: Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen und Abendmahl, mit der Laurentius-Kantorei, Pastorin Kortjohann und Pastor Wilke
- **18 Uhr, St.-Laurentius-Kirche**: Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen und Abendmahl, mit Flöte und Orgel, alle Pastoren

Sonntag, 3. Dezember – 1. Advent
- **10 Uhr, St.-Laurentius-Kirche**: Gottesdienst mit Abendmahl, Pastorin Kortjohann
- **10 Uhr, Grundschule Uesen**: Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Wilke

Seniorenandachten
Seniorenresidenz Paulsberg:
Mittwoch, 25. Oktober und 29. November, jeweils 15.45 Uhr
AWO-Seniorenzentrum Leipziger Straße 19,
Freitag, 13. Oktober, Erntedankandacht und Abendmahl,
Freitag, 24. November, Andacht mit Lesung der Namen der Verstorbenen, jeweils 15.30 Uhr

Rolladen Radke
Ihr Meisterbetrieb vor Ort mit Kundendienst
28832 ACHIM
Holzbaden 21
Markisen
Telefon: 0 42 02 / 24 78
Werkstatt: 0 42 02 / 7 14 78
Wir sorgen für Ihre SICHERHEIT!

Lilli Stephan Dekorationsmalerei
...steigern Sie Ihr Wohngefühl
Gardinenwaschservice
Wir nehmen Ihre Gardinen zum waschen oder reinigen ab und bringen sie zum gewünschten Termin wieder an.
Langenstr.4 (Fußgängerzone) 28832 Achim
Tel 04202-889890

ALTE APOTHEKE STEFAN BÜRGER
Obernstraße 5
28832 Achim
FreeFax
0800 00 84361
Telefon
04202 8999
Ihre Berater in allen Arzneimittelfragen und in der Heimpflege. - Für Ihre Gesundheit machen wir uns stark
Uesener Feldstraße 5
28832 Achim
Telefon
04202 955595
Fax
04202 637120
APOTHEKE IM HUFEISEN
STEFAN BÜRGER

Immobilien PONGERS®
Verkauf · Vermietung
Hausverwaltung
www.immobilien-pongers.de
Service rund ums Wohnen
Tel. 04202 / 637360

Alles aus einer Hand!

...wir bewegen Achim
AUTOHAUS behrens
Bremer Straße / Ecke Auf den Mehren 34-36 / 28832 Achim
Gebrauchtwagenzentrum: Auf den Mehren 44
Telefon 0 42 02 / 96 88-0
Telefax 0 42 02 / 96 88 88
Audi Service
www.autohaus-behrens.de
info@autohaus-behrens.de

So erreichen Sie uns / Freude und Trauer

Kirchenbüro
Angela Krtschal,
Pfarrstr. 3, D-28832 Achim,
Tel.: 04202-2248, Fax 638244,
KG.Achim@evlka.de
Bürozeiten: Mo., Mi., Do., Fr. 10–12 Uhr,
Di. 15–17 Uhr

Pfarrbezirk I (Achim-Mitte)
Pastor Christoph Maaß
Pfarrstr. 1, Tel.: 04202-4141,
chmaass@nord-com.net

Pfarrbezirk II (Achim-Nord)
Pastorin Marina Kortjohann
Magdeburger Str. 34a, Tel.: 04202-81884,
mk@kortjohann.de

Pfarrbezirk III (Uesen)
Pastor Ulrich Wilke
Embser Landstr. 3a, Tel.: 04202-7640701,
pastor.wilke@st-laurentius-achim.de

Pfarrbezirk IV (Bierden)
Pastor Dietrich Hoffmann
Asmusstr. 13, Tel.: 04202-62049,
dietrichhoffmann@kabelmail.de

Kirchenvorstand
Gerd Lepczynski, Vorsitzender,
erreichbar über das Kirchenbüro,
Tel.: 04202-2248, rgleppis@nord-com.net

Kirchenmusik
Kantorin Regine Popp,
Tel.: 04202-84131,
regine.popp@web.de

Küster (Kirche)
erreichbar über das Kirchenbüro
Tel.: 04202-2248

Jugenddienst „Region West“
Jugend: Diakon Wolfgang Rekendt,
Pfarrstr. 3, Tel.: 04202-83334 (zur Zeit),
wrekendt@rekendt.de
Kinder: Diakon Andreas Bergmann,
Am Friedhof 8, Tel.: 04202-7361,
andreas.bergmann@evlka.de

Laurentius-Kindertagesstätte (Kindergarten und -krippe)
Miriam Pingel, Leiterin,
Pfarrstr. 6, Tel.: 04202-81675,
KTS.Laurentius.Achim@evlka.de

Diakoniestation
Doris Pointmayer, Bereichsleiterin,
Paulsbergstr.24, Tel.: 04202-82627,
achim@ihre-diakoniestation.de

Besuchsdienstkreise
für Mitte, Nord und Uesen:
Marina Kortjohann, Tel.: 04202-81884
für Bierden: D. Hoffmann, Tel.: 04202-62049
Krankenhausbesuchsdienst:
Anke Schulz, Tel.: 04202-7722

Kirchenkreissozialarbeiterin
Heike Walter, Tel.: 04231-800430
dw.verden@evlka.de

Sucht und Suchtprävention
Feldstr. 2, Tel.: 04202-8798,
suchtberatung-achim-verden@evlka.de

Krankenhausseelsorge
Dietrich Hoffmann, Krankenhausseelsorger
Tel.: 04202-998-292 (in der Klinik)
Tel.: 04202-62049

Telefonseelsorge
Tel.: 0800-1110111 (kostenfrei)

» Der Glaube bringt den Menschen zu Gott, die Liebe bringt ihn zu den Menschen. «

Das Martin-Luther-Zitat im Oktober 2017

St. Laurentius im Internet: www.st-laurentius-achim.de

Aus Datenschutzgründen werden die
personenbezogenen Informatioen der Betroffenen
im Internet nicht veröffentlicht.

Bild oben inks: Friday, die Band des Gymnasiums am Markt, spielte im Gottesdienst und bekam viel Applaus.
Bild oben rechts: Kantorin Regine Popp inspiziert den Fortgang der Reparaturarbeiten an der Orgel.
Bild rechts: Zur Gemeindehauseinweihung war auch eine Delegation aus der Partnergemeinde Cesis gekommen.
Bild unten rechts: Die moldawische Musikerfamilie Luchian war auch in diesem Jahr zu Gast in St. Laurentius
Bild unten links: An den Bewegungsspielen bei den Kinderbibeltagen hatten die Kinder viel Spaß.

Gastronomie mit Herz
Italienisch speisen und genießen in gepflegter Atmosphäre
Ristorante Carpaccio
Achim
Obernstraße 2
Tel. 0 42 02 - 22 64
Party-Service
Räumlichkeiten für Familienfeiern
Öffnungszeiten: So-Fr 12.00-14.30 Uhr und täglich 18.00-23.00 Uhr

Dieter Arndt
Malerei · Glaserei · Bodenbeläge
Inhaber: Uwe Arndt
Triftweg 16
28832 Achim
Telefon (04202) 3322

Katja Drude
Medizinische Fußpflege
04202-523 533
0171-988 5000
Achimer Brückenstr. 18
28832 Achim

LINDHORST GMBH
SANITÄR · HEIZUNG · SCHWIMMBAD
Neubau
Altbausanierung
Neue Bäder
– alles aus einer Hand –
Heizungsanlagen
Solaranlagen
Photovoltaik-Anlagen
Friedrich Lindhorst GmbH
Embser Landstr. 5 28832 Achim
Tel. (0 42 02) 20 81 Fax (0 42 02) 84283

elektro wolters GmbH
Der komplette Service im Elektrohandwerk
Gewerbepark Achim-Uesen | Zum Ueser Schafkoven 4 | 28832 Achim
24 Stunden für Sie erreichbar:
Tel 04202 - 15 61
www.elektro-wolters.de

Die schönsten Geschenke
Für jede Gelegenheit
Buchhandlung HOFFMANN
Obernstr. 44 • 28832 Achim
Tel.: 04202 - 52 33 92 • Fax: 04202 - 52 33 87

Erste Hilfe.

Selbsthilfe.

Wer sich selbst ernähren kann,
führt ein Leben in Würde.
brot-fuer-die-welt.de/selbsthilfe

Mitglied der actalliance

Brot für die Welt

Würde für den Menschen.